

Vorderseite, zuerst beschreiben

Sammler: Lieselotte Snowden

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald  
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße  
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Rheingau

Gemarkung: Erbach

Bl. a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
71		Buberch	Buben <sup>1</sup> berg	starksandiger lehm	Ackerland	
72		Obere Bockshöle	Obere <sup>1</sup> Bockshöle <sup>1</sup> <sup>halde</sup>	feinsandiger lehm bis lehm	"	
73		In de vierzehn Morje	In den vierzehn Morgen	feinsandiger lehm bis lehm	Ackerland und Obstbau	
74		Unnere Bockshöle	Untere <sup>1</sup> Bockshöle <sup>1</sup> <sup>halde</sup>	feinsandiger lehm bis lehm	Ackerland	
75			Wolfskraut	feinsandiger lehm bis lehm	Ackerland und Obstbau	
76		Unnere Schoopwisse	Unterer Schafswiesenacker	feinsandiger lehm bis lehm	Ackerland	
77		Obere Schoopwisse	oberer Schafswiesenacker	sandiger lehm bis lehm, toniger lehm	"	
78		Wisserwech	Wiesenweg	stark sandiger lehm, toniger lehm	"	
79		Gletselwaid	Gletselweide	feinsandiger lehm bis lehm	Weinbau	
80		de Badhell	Bad <sup>1</sup> höle <sup>1</sup> <sup>halde</sup>		"	
81			Gletselweide	feinsandiger lehm bis lehm	"	
82			Vor dem Weultof	sandiger lehm	Ackerland	
83			Paulinenberg	sandiger lehm	"	gehört zu Mattenheim
84			Backesgarten	lehm bis toniger lehm	"	" "
85			Schwarzkreuz	feinsandiger lehm bis lehm	"	" "
86			Steinberg	lehm	Weinbau	" "
87			Boß	lehm	"	" "

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald  
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße  
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Rheingau

Gemarkung: Erbach

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkung
88			Salztränke	Lehm bis toniger Lehm	Weinbau	gehört zu Mettenheim
89			Klosterwiese	sandiger Lehm bis Lehm	Wiesen	
90			Sinzenacker	sandiger Lehm	Ackerland	
91			Wachholder	Lehm	"	
92	Hoobuch		Hainbuch	stark sandiger Lehm	"	
93			Steingarten	toniger Lehm bis lehmige Ton	Weinbau	
94	Honichberch		Honigberg	toniger Lehm, sandiger Lehm	Ackerland und Weinbau	
95			Grünbach	stark sandiger Lehm	Ackerland und Weinbau	
96	de Bundell		Pundhahn	stark sandiger Lehm	Weinbau	
97			Schlotterfeld	sandiger Lehm	"	Im Schlotterfeld steht ein altes Kreuz. An dieser Stelle soll jemand erschlagen worden sein. Wer? wann?
98			Kallasch	stark sandiger Lehm bis sandiger Lehm	"	
99			Hintere Steil	stark sandiger Lehm bis sandiger Lehm	"	
100			Vordere Steil	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	
101			Bursenwiese	sandiger Lehm	"	
102	Honichberch		(Honigberg)		"	
103	Kaiserkopp		Kaiserköpfchen		Wald	
104			Siebenweg		"	
105	Bildaach		Bildeiche ● ●		" ● ●	
106	Erbacherkopp		Erbacherkopp		"	

- X 22 500— 4: Markobrunn.
- 17 600— 6: Siegelsberg.
- 15 200— 7: Rheinhell.
- 13 600— 9: Kahlig — Brühl — Herrnberg.
- 12 000— 11: Hinterkirch — Hohenrain ✓ Gemark.
- 11 000— 12: Seelgaß — Honigberg. ✓
- 9 500— 15: Langenwingert — Michelmark — Preborn — Schatzenberg — Hainbusch. ✓
- 5 800— 23: Steinchen — Ob. Pellet — Steinmorgen — Unt. d. Kahlig — Bachhell — Wormloch — Hinterzenn Brühl unt. d. Rheingauer Str. — Bain — Rheingarten — Draiserweg.
- 5 100— 25: Mühlberg — Unt. Pellet.
- 4 400— 27: Krautacker — Boden — Linsenberg.
- 3 300— 32: Schild — Kötherstück — Loh — Kiedricher Feld — Hühnerberg.
- 2 300— 37: Hetzelweid — Katz — Pflingsthaus — Kiesling — Kränzchen.
- 2 200— 38: Platt — Pfundborn — Kalasch — Vord. u. Hint. Stein — Steingarten — Alwiese — Schlotterfeld — (Gemeinde-)Waldstücke — Weiler.

Betzke

Nr.	mundartl. Form	amtliche Form	Kultur
107		Kessel	Wald
108	Bushaa	Bossenrain	"
109		Walpfrick	"
110		Gebück	"
111		Bollwerk	"
112	Glaarekopp	Heidekopf	"

Vorderseite, zuerst beschreiben

Sammler: I. Snowden

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald  
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße  
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: ~~Erbach~~ Rheingau

Gemarkung: Erbach

Bl. a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
36		de Herberch	Herberge	feinsandiger Lehm bis Lehm	Weinbau	
37		Brühl ober de Eisebaa	Brühl zwischen der Eisenbahn u. d. Rheingauerstr.	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	
38		Brühl unner der Rheingauerstraße	Brühl unner der Rheingauer Straße	lehmiger Sand bis sandiger Lehm	"	
39		de Althaa	Der Althahn	lehmiger Sand bis sandiger Lehm	Wiese	Im Althahn stehen fast alle Bäume unter Naturschutz.
40		de Grieda	Die grüne Aue	lehmiger Sand bis sandiger Lehm	Wald und Schnebergärten	
41		Mariannenau	Mariannenau		Acker, Obstbau, Weiden	
42		Hinner Kerch	Hinter der Kirche	Löß- und Löß- Lehmboden	Weinbau	
43		Brühl ober de Eisebaa	(Brühl ober der Eisenbahn)	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	
44		Staache	Steinchen	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	
45		Unnere Kahlig	Unter dem Kahlig	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	
46		Martinsacker	Martinsacker	feinsandiger Lehm bis Lehm	Ackerland	
47		Marcobrunn	Marcobrunnen	toniger Lehm	Weinbau	Der Marcobrunnen, im Anfang des 19. Jahrh. gebaut, ist das Wahrzeichen der berühmten Weinlage Erbachs.
48		d	Mannberg	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	gehört zu Mattenheim
49		Rheinwiesen	Rheinwiesen	lehmiger Sand bis sandiger Lehm	Anlage	
50		Rheinhöll	Rhein <sup>halde</sup> höll	Lehm bis toniger Lehm	Weinbau	
51		Schattenberch	Schattenberg	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	
52		Gemark	Gemark	Lehm bis toniger Lehm	"	

Abkürzungen: A = Acker    Hö = Höhe    S = Sand    Wa = Wald  
 G = Gewässer    L = Lehm    St = Stein    We = Weg, Straße  
 H = Heide, Hute    M = Mergel    Su = Sumpf    Wi = Wiese

Kreis: Rheingau

Gemarkung: ~~Enneda~~ Erbach Bl.      b

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
53		Silsberch	"Siegelsberg	feinsandiger Lehm bis Lehm	Weinbau	
54			"Heiligenweg	starksandiger Lehm	"	HT
55			"Weihler	Lehm bis toniger Lehm	"	gehört zu Hattenheim
56			"Wasselbrunnen	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	"
57			"Nußbrunnen	Lehm bis toniger Lehm	"	"
58			"Klemenacker	feinsandiger Lehm bis Lehm	Ackerland und Obstanlage	
59	Am Appelpaad	Am "Apfel'pfad		starksandiger Lehm	"	
60	Im Luch	Im "Loh		feinsandiger Lehm bis Lehm	Weinbau	
61		"Lohfeld		feinsandiger Lehm bis Lehm	"	
62		"Wasselbrunnen		feinsandiger Lehm bis Lehm	"	gehört zu Hattenheim
63	de Boddem	<del>"Boden</del>		starksandiger Lehm	Obstbau	
64		"Stabel (Steinbühl?)		feinsandiger Lehm bis Lehm	Weinbau	gehört zu Hattenheim
65		"Gassenweg		feinsandiger Lehm bis Lehm	"	"
66		"Kiedricher Weg		feinsandiger Lehm bis Lehm	Weinbau und Ackerland	
67		"Unterer Pflanzert		feinsandiger Lehm bis Lehm	Weinbau	
68		"Schafweg		feinsandiger Lehm bis Lehm	Ackerland	
69		"Oberer Pflanzert		feinsandiger Lehm bis Lehm	"	
70		"Aliment		Lehm bis toniger Lehm	Ackerland und Wiesen	

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald  
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße  
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Rheingau

Gemarkung: Erbach

Bl. b

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
18		Kahllich	<sup>unter dem</sup> Kahlig	feinsandiger Lehm bis Lehm	Weinbau	
19		Moheraa	Hohenrain	stark sandiger Lehm - tonig Lehm	"	
20		Wormloch	Wormloch	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	
21		Kroatacker	Krautacker	feinsandiger Lehm bis stark- sandiger Lehm	Baugelände	
22		Mittlere <sup>Hinnerbaari</sup> Hühnerberch	Mittlerer Hühnerberg	feinsandiger Lehm bis Lehm	Weinbau	
23		Hinnerbaari <sup>feld</sup>	Hühnerberg <sup>feld</sup>	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	
24		Staamorje	Steinmorgen	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	
25		Obere Pellet	Oberer Pellet	stark sandiger Lehm	"	
26		Mühlberch	Mühlberg	feinsandiger Lehm	"	
27		Hinnerbaari	Hühnerberg	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	
28		Pellet	Pellet	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	
29		Unnere Pellet	Unterer Pellet	stark sandiger Lehm	"	
30		de Boddem	Boden	Lehm bis toni- ger Lehm	Obstbau und Gärtnerei	
31		Hinnere Boddem	Hinterboden	stark sandiger Lehm	Obstbau	
32		Mühlberch	(Mühlberg)	feinsandiger Lehm bis Lehm	Weinbau	
33		Obere Kappelhof	Oberer Kappelhof	lehmiger Sand bis stark sandi- ger Lehm	bebaut	
34		Unnere Kappelhof	Unterer Kappelhof	stark sandiger Lehm bis sandi- ger Lehm	bebaut	
35		Schulacker	Schulacker ● ●	feinsandiger Lehm bis Lehm	Ackerland ● ● und Obstbau	

Vorderseite, zuerst beschreiben

1. Aufl.

6 358

Sammler: Lieselotte Snowden

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald  
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße  
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Rheingau

Gemarkung: 6229 Erbach/Rheingau 1967 Bl. a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
1		Unneres Kränzche	Unteres Kränzchen	sandiger Lehm bis Lehm	Weinbau	Erbach
2		Owere Pingstwiss	Ober der Pfingstwiese	Lehm bis toniger Lehm	"	
3		Oberes Kränzche	Oberes Kränzchen	sandiger Lehm bis Lehm	"	
4		Pingstwiss	(Pfingstwiese)	sandiger Lehm	"	
5		Kiesling	Kiesling	lehmiger Sand bis sandiger Lehm	"	
6		Käsestück (oder) des Kosterstück	Kelrestück	feinsandiger Lehm, Lehm, toniger Lehm	"	
7		Schild	Schild	stark sandiger Lehm	"	
8		Untere Weiler	Untere Weiler	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	
9		Katz	Katze	Lehm	"	
10		Pingshaas	Pfingsthaus	toniger Lehm bis lehmiger Ton	"	
11		Breborn	Breborn	Lehm bis toniger Lehm, sandiger Lehm	"	
12		Platt	Platte	Lehm	"	
13		de langewingert	Langenwingert	Lehm bis toniger Lehm	"	
14		Michelmark	Michelmark	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	
15		Linzeberch	Linzenberg	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	
16		de Bundell Pundhahn	Pundhahn	feinsandiger Lehm bis stark sandiger Lehm	"	
17		Kiedricherfeld	Kiedricherfeld	feinsandiger Lehm bis Lehm	"	

Wiese kult  
16. Mai 73

**Erbach:** Das Dorf hieß 1069 Everbach, später (14. Jhd.) auch Eberbach. Sein heutiger Name ist aus diesen älteren Formen zusammengezogen und findet erst seit dem 14. Jhd. Anwendung. Der Bach, der dem Dorf den Namen gegeben hat, ist nach dem „Eber“, ahd. ebur, mhd. eber benannt.

**Aalwies:** Entsteht aus „Ahlwies“. Nach Kehrein bezeichnet der Name „Ahl“ nicht nur einen schmalen Gang zwischen Häusern, sondern auch eine schluchtartige Lage. Letzteres trifft für die „Ahlwiese“ zu. Sie liegt in einem tiefen Einschnitt des Kisselbachs.  
**Brühl:** Am Westausgang des Dorfes ober- und unterhalb der Landstraße. Ohne ältere Belege. Mhd. brüel bezeichnet eine „feuchte Wiese, eine Au“. Hier handelt es sich um die am Rhein gelegenen Wiesen, von denen der Name auf die Lage übergegangen ist.  
**Hohenrein:** 1543 am hohen reine. Im Hang nördlich des Dorfes. Nach diesem Hang ahd. und mhd. rein „Abhang, Rand“ hat die Lage ihren Namen erhalten.

**Honigberg:** Nach der guten Bienenweide, die der Berg vor seiner Rodung bot.

**Hühnerfeld, Hühnerberg:** Vor 1211 in honen; in Niderhonen. Diese alte Form kaum von ahd. mhd. huon „Huhn“.

**Kahlig.**

**Katz:** Der Name weist auf Kleinheit, Geringwertigkeit hin, hier in Bezug auf den Boden, der aus Taunusgeröll besteht. Noch heute findet sich in der Lage eine rechteckige Fläche, die nicht mit Reben bestockt ist.

**Kießling:** Von ahd. kisel, mhd. kiesel „Kiesel“. Die Lage erstreckt sich über die Mittel-

**Kötherstück:** Die Lage zieht sich längs der Kiedricher Grenze hin. Das läßt vermuten, daß sie ihren Namen nach dem der Familie Köth v. Wanscheid erhalten hat, die in Kiedrich einen nach ihr benannten Hof und größeren Grundbesitz hatte. Der Hof wurde 1557 von Werner Köth durch seine Heirat mit Rothburga v. Engelstatt erworben und blieb bis z. Anfang d. 19. Jhds. im Besitz der Familie. Diese stammte aus Wanscheid bei Wallmerod auf dem Westerwald und ist 1788 gestorben.

**Markobrunnen:** Weinberge in Markenburnen kommen bereits vor 1200 im Rheingräflichen Lehenverzeichnis vor. 1274 werden für die Gemarkung Erbach 2 Morgen Weinberg genannt, die gelegen sind „in stralenberge iuxta fontem, qui dicitur markenburne“. 1275 wird ein Weinberg in Erbach „in schadenberge iuxta markenborne“ angeführt. Im 14. Jhd. hatte das Kloster Eberbach Weinbergsbesitz „zu markenburne“. Bei der Bodmannschen Notiz, nach der ein Weinberg „in markoburnen“ schon 1104 genannt ist, handelt es sich um eine Fälschung. Mit dem hl. Markus, dem Patron der Erbacher Kirche, hat der Name nichts zu tun. Die Quelle hat ihren Namen vielmehr nach der Flur erhalten, in der sie liegt. Diese heißt „Gemark“, und die Benennung drückt aus, daß die Quelle an der „Grenze“, ahd. marka, mhd. marke, zwischen Erbach und Hattenheim liegt. Der Name bedeutet also „Grenzborn“. Der Strahlenberg der soeben genannten Urkunde von 1274 ist die Höhe, in deren Hang der Markenborn springt. Unter dem Schadenberg der Urkunde von 1275 ist ein Wingert zu verstehen, der neben dem Markenborn lag. In dieser Urkunde erklärt der Ritter Dudo von Erbach, genannt Schade, den Wingert vom Mainzer St. Petersstift gepachtet zu haben. Der Wingert hatte die ansehnliche Größe von 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen. Seinen Namen hat er nach dem der Erbacher Familie Schade erhalten. Die Weinberg des Markobrunnens erstreckten sich früher bis dicht an den Rhein, von dem ein Arm an ihm vorbeifloß, und waren von diesem nur durch den Leinpfad getrennt. Die Landstraße bog kurz unterhalb Erbach vom Rhein ab und lief über den Hang des Strahlenbergs nach Hattenheim. Diese Wegstrecke hieß Gassenweg, welche Bezeichnung sich als Lagenname in der Gemarkung Hattenheim erhalten hat. Der Rheinarm, der am Markobrunnen vorbeifloß, ist heute trockengelegt. Er hieß Althans oder Althahn. Die Insel, die zwischen den beiden Rheinarmen lag, hieß und heißt auch heute nach ihrer Verlandung noch Grünau.

**Michelsmark:** Zum Hofe Draies gehörte vor 1211 ein Weinberg „offe michelberge“. Da die Michelsmark auf der Höhe am „Hohen Feld“ liegt, könnten die Namen miteinander in Beziehung stehen. Herzuleiten ist der Name von ahd. michil, mhd. michel „groß“ und ahd. marka „Bezirk, Gebiet“. Michelsmark ist also ein größerer Bezirk in der Gesamtmark.

**Pallet:** Vor 1211 phellant, phellat und pellenlande; 1227 pellant.

**Preborn.**

**Seelgaß:** Wohl von ahd. salaha „Sahlweide“. Oder sollte der Name mit einer Stiftung in die Kirche (Seelenmesse) in Zusammenhang stehen?

**Stangengarten:** 1511 ist der „Stangenweinberg“ im Besitz des Klosters Eberbach. 1230 kommt ein Meingotus Staanghe; 1275 ein Wilhelmus miles dictus Stange de Scharffenstein vor. Die Familie wird in der Lage Besitz gehabt haben und ihr ihren Namen gegeben haben.

**Steil:** Der steile Hang östlich vom Wachholderhof. s. unter Abmannshausen.

**Steinmorgen:** Vor 1211 an demo steinmorgen. Der Boden der Lage besteht aus Rhein- und Mainkies.

**Weller:** Nach einer bei der Lage springenden Quelle. Von ahd. wallan, mhd. wallen „wallen, sprudeln“. Vgl. den Willborn in der Gemarkung Hattenheim. (?)

**Wormloch:** Vor 1211 in wrmloch und in wormloch. Die Lage war damals z. T. noch unbebaut. Von ahd. wurm „Wurm, Insekt, Schlange, Drache“. Mit dem ersten Teil des Namens kann also sehr verschiedenes Getier gemeint sein.

Lüster

Verheißt 2. 10. 74

Ahl, Ohl  
ist  
feuchte  
Hüpfen  
M

mit inmyfiser  
Wiederwald  
Gehäus  
M

Erbach